

Ergebnisprotokoll Stadtteilrat Barmbek Nord 11.11.2015	Sitzung: 9 Teilnehmende: 28 Stimmberechtigte Mitglieder: 23 Entschuldigt: Joachim Kahl, Anil Kaputanoglu, Katja Krumm, Marcus Nerlich, Elke Ribeaucourt	Verteiler Protokoll öffentlich
---	--	---------------------------------------

TOP 1. Begrüßung

Volker Grunert eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Seit der Einladung zur Sitzung hat es vereinzelte Änderungen der Tagesordnung gegeben. Zudem informiert er darüber, dass Elke Ribeaucourt ihr Amt als Mitglied im SprecherTeam aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt hat.

TOP 2. Führung des Sitzungsprotokolls

Das Protokoll führt Thomas Klindt.

TOP 3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind anfangs 21 stimmberechtigte Mitglieder und weitere 5 Stadtteilinteressierte anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben. (Im Sitzungsverlauf stieß ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied zur Sitzung.)

TOP 4. Genehmigung des letzten Protokolls

Zum Protokoll der 8. Sitzung am 09.09.2015 gibt es keine Anmerkungen. Es wird ohne Änderungen einstimmig angenommen.

TOP 5. Anträge zur Aufnahme in den Stadtteilrat

Es liegen zwei Anträge vor und zwar von

- **Heiner Reder**, für Bündnis '90/Die Grünen, in Ergänzung zu Anil Kaputanoglu, der terminlich stark eingebunden ist. Er ist zugleich Einwohner aus Barmbek-Nord. Seine Aufnahme wird in offener Abstimmung einstimmig mit 23 Stimmen beschlossen.
- **Martin Ostendorf**, der seit sechs Jahren in Barmbek-Nord wohnt und in der Geschichtswerkstatt mitwirkt. Er wird ebenfalls mit 23 Stimmen aufgenommen.

TOP 6. Aktuelle Fragen

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 7. Verträge mit dem Bezirk Hamburg-Nord

Es gibt keine Verträge zwischen dem S.T.R B-N und dem Bezirk. Ein Vertrag besteht zwischen dem Bezirk und der BIG-Städtebau. Zwischen der BIG-Städtebau und dem S.T.R. B-N besteht dann eine Vereinbarung über die Umsetzung der Mittel (Kurzfassung). Beides muss aber erneut abgeschlossen werden.

TOP 8. Finanzen – aktueller Stand

- a) Das Budget des **Verfügungsfonds** belief sich für 2015 ursprünglich auf 2.500 €. Davon sind bisher für vier Projekte insgesamt 1.660 € zugesagt worden.
- b) Für die sogenannte **Anschubfinanzierung** der Arbeit des Stadtteilrates betrug das Budget in 2015 insgesamt 5.000 €, von denen bisher lediglich 228,79 € abgeflossen sind.

- c) Die Finanzplanung 2016 geht, so Volker Grunert, für Verfügungsfonds und Anschubfinanzierung unverändert von diesen Budgetansätzen aus.

TOP 9. Anträge an Verfügungsfonds und Anschubfinanzierung

a) Korrektur der FuhsGarden am 06.05.2015 bewilligten Mittel

Für FuhsGarden erklärt David Lehmkuhl den Änderungsantrag: Danach sind die bewilligten Mittel von 500 € in wenigen Positionen nicht exakt für die beantragten Gegenstände verwendet worden. Nach Rücksprache mit der BIG-Städtebau als abrechnenden Stelle erläutert er im Einzelnen die Abweichungen, woraus sich eine Summe von 501,62 € ergibt.

Der veränderten Ausgabenliste wird zugestimmt – bei unverändertem Mittelvolumen.

b) Antrag von FuhsGarden für städtisches Gärtnern (neu)

Mit dem vorliegenden neuen Antrag wird ein Zuschuss von 600 € für den Kauf von Werkzeugen, Pflanzen und Saatgut, Material sowie für Öffentlichkeitsarbeit und Mobiliar beantragt. Ergänzend zur Begründung von David Lehmkuhl weist Ute Volkert darauf hin, dass FuhsGarden durch die Zusammenarbeit mit der Initiative von „Welcome-to-Barmbek“ eine weitere Zielgruppe für ihr Projekt erschließen. Auf eine entsprechende Frage machen beide deutlich, dass eine Verschiebung des Antrages ins Jahr 2016 nicht sinnvoll sei, da die meisten Gegenstände gerade in der aktuellen vegetationsfreien Phase beschafft werden sollten.

Der Antrag wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

c) Anschaffung eines Pavillons für den Stadtteilrat

Bei den Stadtteilsten dieses Jahres hat sich gezeigt, dass bei einigen Terminen die Ausleihe eines Pavillons und von Mobiliar Schwierigkeiten bereitet. Deshalb setzt sich das SprecherTeam dafür ein, einen eigenen Pavillon zu beschaffen, der nach Rücksprache in der Helmuth Hübener Stadtteilschule gelagert werden kann. Die Kosten hierfür sowie für Gewichte und Tische belaufen sich auf insgesamt 929 €.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

d) Beschlussfassung zur Beschäftigung einer Honorarkraft

Die derzeit knappe Personalbesetzung des SprecherTeams macht es erforderlich, einen Teil der administrativen Tätigkeiten auf eine zusätzliche Kraft zu übertragen. Dabei steht insbesondere im Vordergrund die Bearbeitung und Abrechnung von Projektanträgen, die Überwachung und Verteilung des E-Mail-Verkehrs, von Einladungen zu Sitzungen der Behörden und bezirklichen Ausschüsse sowie von Einrichtungen, Gruppen und Initiativen, die im Quartier aktiv sind, einschließlich der damit zusammenhängenden Termine. Die fachliche Aufsicht erfolgt durch das SprecherTeam.

Für diese Aufgabe hat sich **Julia Raczkowska** beworben, die derzeit in Hamburg ihre Bachelorarbeit schreibt, und an dieser Aufgabe Interesse hat. Sie ist bereit, diese Tätigkeiten zu übernehmen, wofür ein Zeitbudget von monatlich zehn Stunden angenommen wird. Bei einer Aufwandsentschädigung von 13,00 €/Stunde soll die Verabredung zunächst auf das Haushaltsjahr 2016 begrenzt sein.

Der Antrag wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

TOP 10 Neues aus dem Bezirksamt Hamburg-Nord

a) Rückgabe nicht verausgabter Finanzmittel an den Bezirk

Dieter Söngen begründet den Antrag des Bezirks auf Rückgabe von Restmitteln. Mit ihnen sollen andere Institutionen über einen sogenannten „Notfalltopf“ bezuschusst werden. Als Hintergrund beschreibt er die Unterdeckungen, welche die Zinnschmelze und das Bürgerhaus aktuell aufweisen, die beide Einrichtungen nach den kürzlich vorgenommenen aufwändigen Umbauten und Erweiterungen aufweisen.

Die Rückgabe der Restmittel soll im Haushaltsjahr 2015 erfolgen, um die Rückflüsse noch in derselben Periode neu etatisieren zu können. Die vorfristige Rückgabe nicht verauslagter Budgetmittel habe keine negativen Folgen auf das STR-Budget 2016.

In der Diskussion macht Günter Knichel deutlich, dass in diesem Jahr kein Antrag für die Initiative „Welcome-to-Barmbek“ kommen werde, da deren Anliegen auf andere Weise gelöst werden konnte. Somit sind aktuell aus den beiden Fördertöpfen des Stadtteilrats 300 € und 3.000 € noch nicht verfügt und können an den Bezirk rückgeführt werden.

Der entsprechende Antrag wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

b) Künftige Kommunikation zwischen Stadtteil und Verwaltung und TOP 11 Grundsatzdebatte zur weiteren Arbeit des Stadtteilrats

Einleitend beschreibt Ulli Smandek die Funktion des in der Bezirksverwaltung HH-Nord angesiedelten Gebietsarbeitskreises. Dieser wurde im Fördergebiet „Langenfort“ ergänzt um Repräsentanten von Bürgerbüro und ProQuartier, um so die Kommunikation zwischen der Verwaltung und den Beteiligten vor Ort enger zu verknüpfen. Aktuell laufe jedoch das Fördergebiet als auch das beschriebene Konstrukt aus. Nach seiner Einschätzung informiere der Bezirk in seinen Angelegenheiten gut – weniger bei jenen der FHH. Auch bei den politischen Parteien sei die Informationskultur recht unterschiedlich ausgeprägt. Angesichts dieser Situation haben Ulli Smandek und Petra Fischer dem SprecherTeam Vorschläge darüber gemacht, wie sie sich eine künftige Zusammenarbeit im Quartier vorstellen. Zur Umsetzung schlagen sie jetzt vor, dass der Stadtteilrat einen Workshop durchführt, in dem dieser seine Vorstellungen zur künftigen Zusammenarbeit entwickelt, um sie anschließend den Gremien und Institutionen zu präsentieren.

In diese Richtung geht insbesondere auch der Hinweis von Rüdiger Wendt, der auf die Sitzungen der verschiedenen Regionalausschüsse hinweist, die öffentlich tagen und so eine umfassende Information ermöglichen. Als Beispiel verwies er auf die derzeit laufenden Erörterungen des künftigen Rückbaus der Krausestraße, wo zugleich Formen der Bürgerbeteiligung entwickelt werden sollen. Auf den hohen zeitlichen Aufwand für die Mitglieder des Stadtteilrats weist Dieter Söngen hin, den eine solche Vorgehensweise mit sich bringe und die personellen und zeitlichen Kapazitäten stark belaste.

Der Link zum Sitzungsdienst vom Bezirk Nord lautet:

<https://sitzungsdienst-hamburg-nord.hamburg.de/bi/allris.net.asp>

Hier finden sich u.a. alle Sitzungstermine, Einladungen und Protokolle.

Im Verlauf der breiten und kontroversen Diskussion entwickelt sich das Bild einer von der ursprünglichen Empfehlung abweichenden Vorgehensweise: Bevor in einem Workshop Fragen der Organisation von Informationswegen erörtert werden, soll der Stadtteilrat zunächst seine Meinung über jene Ziele entwickeln, die von ihm mit seinen begrenzten Ressourcen verfolgt werden sollen. Folglich stellen sich erst im zweiten Schritt Fragen nach der Organisation eines darauf ausgerichteten Informationsprozesses, so Angelika Mundt-Neugebauer. Im Ergebnis käme der Stadtteilrat dadurch in die Lage, eigene

Themen zu setzen und diese an die jeweils Verantwortlichen heranzutragen. Dieses Vorgehen fördere die Konzentration auf jene Belange, die ihm wichtig seien. Als Folge würden sich der Informationsbedarf und die entsprechend ausgerichtete Beschaffung darauf fokussieren, was für selbst gesetzte Zielthemen notwendig ist.

Beschluss: Es besteht Einvernehmen, dass zur Vorbereitung eines solchen Workshops eine Arbeitsgruppe eingesetzt wird, die bis zur anstehenden Januar-Sitzung Vorschläge zu Ablauf und Inhalten sowie über eine eventuelle Moderation entwickelt.

Am 02.12.2015 treffen sich um 19.00 Uhr im Bürgerhaus folgende Mitglieder des Stadtteilrats: Harald Collmann, Thomas Klindt, Günter Knichel, Angelika Mundt-Neugebauer und Ulli Smandek. Diese sollen auch in ihre Erörterung die Ergebnisse eines früheren Workshops zur „Zielfindung“ mit einbeziehen.

Kein Beschluss ergeht zu dem Antrag von Ulli Smandek, der Stadtteilrat solle sich an dem oben beschriebenen Verfahren einer Bürgerbeteiligung in der Angelegenheit „Rückbau Krausestraße“ beteiligen.

TOP 12. Nachwahl zum SprecherTeam und

TOP 13. Vergrößerung des SprecherTeams – Änderung der Geschäftsordnung

Volker Grunert spricht sich dafür aus, die Erörterung dieser Punkte wegen der aktuell ausstehenden Entscheidung über die künftige Ausrichtung des Stadtteilrats zu vertagen. Mit dieser Vorgehensweise sind die Sitzungsteilnehmer einverstanden.

TOP 14. Beteiligung an der geplanten Ausstellung „40 Jahre Quartiers- und Stadtteilbeiräte in Hamburg“

Das Netzwerk Hamburger Stadtteilbeiräte wollte Anfang 2016 seine bisherigen Aktivitäten in einer Ausstellung in der Diele des Hamburger Rathauses vorstellen und dabei seine Forderungen nach einer gesetzlichen Festschreibung und finanziellen Verstetigung der Beiräte präsentieren.

Auch wenn die Idee grundsätzlich unterstützt wird, sieht sich der Stadtteilrat derzeit nicht in der Lage, seine knappen Ressourcen hierfür einzusetzen. Deshalb soll zunächst die weitere Entwicklung abgewartet werden.

TOP 15. Themen für die nächste Sitzung des Stadtteilrates

Hierzu liegen keine Vorschläge vor.

TOP 16. Verschiedenes

a) Am 19.11. findet in der Helmuth Hübener Stadteilschule eine weitere Informations-Veranstaltung zum Baugebiet Dieselstraße statt. www.ausguck-barmbek.de

b) Sitzungstermine 2016: 13. Januar, 23. März, 11. Mai, 13. Juli, 14. September und 9. November, jeweils Mittwoch, 19.00 Uhr

Ende der Sitzung 20.55 Uhr.

Die nächste Stadtteilratssitzung:

13. Januar 2016 um 19.00 Uhr, Aula Stadteilschule Helmuth Hübener

Eine Einladung mit Tagesordnung erfolgt gesondert.